

Am **3. Oktober 1830** kam es in Güstrow zur Gründung einer privaten Fortbildungsschule durch den Kaufmann und Ratsherrn Viereck, dem Domprediger Thürk und dem Lehrer Krückmann in der damaligen Domschule. Die Fortbildungsschule trug den Charakter einer Sonntagsschule. Der Unterricht erfolgte ausschließlich sonntags, um jungen Männern, die in verschiedenen Gewerben tätig waren, Wissen zu vermitteln.



Abbildung 1: Domschule Güstrow um 1800

Eigentlich kann die Entwicklung einer schulischen Berufsbildung in Güstrow bis ins Jahr **1787** zurückverfolgt werden. Damit zählt Güstrow zu den ersten Städten in Mecklenburg und nachweislich auch in Deutschland, in der mit einer beruflichen Bildung an Schulen begonnen wurde.

In Güstrow begann die Ausbildung durch die Einrichtung einer technologischen Klasse **1787** in der damaligen Domschule. Für die Lehrlinge, die bereits in der praktischen Ausbildung standen, gab es jedoch noch keine theoretische Ausbildung. Die Notwendigkeit der theoretischen Berufsausbildung erkannten diese Güstrower Herren und gründeten die private Fortbildungsschule.

Am **03. Oktober 1830** öffnete die Domschule 61 Gesellen und Burschen jeglichen Gewerbes die Türen, um in den Fächern

- Rechnen und Schreiben
- Deutsche Sprache, Geographie und Geschichte
- Mathematik, Technologie, Naturkunde
- Architektonisches Zeichnen und Freihandzeichnen

Wissen zu vermitteln. Der Unterricht wurde sonntags in der Zeit von 8.00 bis 18.00 Uhr erteilt. Die städtische Öffentlichkeit nahm regen Anteil am Leben der Sonntagsschule. Nicht zuletzt mittels Geldspenden unterstützten Bürger den organisatorischen Ablauf des Unterrichts.

Im Jahre **1834** wurde der Bau des Freischulhauses am Heiligengeisthof vollendet und der Sonntagsunterricht dorthin verlegt. Eine großherzogliche Verordnung von **1836** forderte die Errichtung von Gewerbeschulen in allen Städten von Mecklenburg. **1840** entstand von der Domschule aus als weiterführende Einrichtung die Realschule. Sie nahm die große Zahl derjenigen Schüler auf, die eine für praktische Berufe gründliche Ausbildung anstrebten.

Die im Jahre **1848** erfolgte Differenzierung der Anstalt in Real- und Bürgerschule fand ihren Abschluss im Jahre **1853** mit der völligen Trennung der beiden Schultypen. Die Realschule erhielt in den Räumen des ehemaligen Wallhotels ein eigenes Schulgebäude. Der Schulunterricht für den Gewerbeunterricht fand in den Schulhäusern am Domplatz und am Heiligengeisthof und der Zeichenunterricht in der Krohnschule statt.

Durch die Reorganisation der Gewerbeschulen **1875** wurde die berufliche Ausbildung, die bis zu diesem Zeitpunkt in der Realschule erfolgte, relativ eigenständig. Die Gewerbeschule zu Güstrow führte ein neues Statut ein; die wesentlichen Inhalte waren:

- Einführung der dreijährigen Schulzeit
- Eröffnung von drei aufsteigenden Klassen, jede unterlag einem einjährigen Kurs
- Beibehaltung der bisherigen Unterrichtsgegenstände, jedoch Erhöhung der Lehrziele
- Erhöhung der wöchentlichen Lehrstundenzahl auf 10 Stunden
- Veränderung der Unterrichtszeit, jetzt auch wochentags
- Erhebung eines Schulgeldes und Bereitstellen von Unterrichtsmitteln
- Erhöhung der finanziellen Zuschüsse durch die Stadt und das Land

Im Jahre **1893** errichtete in Güstrow der Handelsverein eine kaufmännische Berufsschule. Sie diente der kaufmännischen Ausbildung von Handelslehrlingen und Handelsgehilfen. Diese Einrichtung war nicht der Stadt, sondern der Handelskammer unterstellt.

Eine landwirtschaftliche Berufsschule gab es in Güstrow ab **1921**.

Die seit **1895** geforderte obligatorische Berufsschulpflicht für die Güstrower Gewerbeschulen wurde am **01. Oktober 1906** durch eine entsprechende Änderung der Gewerbeschulsatzung für die gesamte Lehrzeit eingeführt. Der Landtag von Mecklenburg erließ ein Gesetz mit den Bestimmungen, den Unterricht in den Gewerbeschulen nur an den Werktagen und nicht über 19.00 Uhr hinaus zu erteilen, und forderte den Einsatz von ausgebildeten Berufsschullehrern, dieses sollte zu einer zielgerichteten Berufsausbildung führen.

Der Unterricht erfolgte bis **1930** in verschiedenen städtischen Schulgebäuden. Dieser Umstand erschwerte den gesamten Unterrichtsbetrieb. Mit der Übergabe eines geeigneten Schulgebäudes in der Baustraße, der Krohnschule, einer Stiftung des ehemaligen Güstrower Baumeisters Heinrich Krohn, wurden die Unterrichtsbedingungen wesentlich verbessert.

Im gleichen Jahr veranstaltete die Berufsschule das 100jährige Jubiläum der Schule durch eine Jubiläumsfeier unter Einbeziehung der Öffentlichkeit.

Zur Verbesserung der Berufsausbildung, besonders im theoretischen Unterricht, wurden im Jahre **1937** in Güstrow Kreisfachklassen gebildet. Der theoretische Unterricht in den kleineren Städten des



Landkreises Bützow, Laage, Krakow am See und Schwaan wird aufgehoben und diese Gewerbeschulen der Güstrower Schule zugeordnet. Am **01. Januar 1938** erhielt damit die Güstrower Gewerbeschule den Charakter einer Kreisberufsschule.

Nach dem 2. Weltkrieg kam es in der damaligen sowjetischen Besatzungszone zur Durchführung einer Schulreform. Unter diesem Aspekt wurde auf Vorschlag der Landesverwaltung Mecklenburg-Vorpommern und durch Beschluss des damaligen Oberbürgermeisters der Stadt Güstrow die Berufsausbildung am **14. November 1945** in der Krohnschule wieder aufgenommen.

1946 übernahm die Städtische Verwaltung Güstrow die Verantwortlichkeit über die Berufsschule. Die Berufsschule ist zum Bestandteil der Oberstufe der Einheitsschule erhoben worden.

Mit Gründung der DDR (**07.10.1949**) wurden im Berufsschulwesen einige Änderungen vorgenommen. Es kam zu Ausgliederungen bestimmter Berufszweige aus der Berufsschule, eigene Berufsschulen entstanden, z. B. die Kaufmännische und die Landwirtschaftliche Berufsschule bzw. Betriebsberufsschulen. Die Gewerbeschule verblieb weiterhin bis zum Umzug in der Baustraße. Die Kaufmännische und Landwirtschaftliche Berufsschule zog in die Gebäude Am Wall.

Am **09. Juli 1962** erfolgte auf Beschluss des Rates des Bezirkes Schwerin die Gründung der Betriebsberufsschule des VEB Bau (K) Güstrow. Sämtliche Bauberufe wurden somit aus der Krohnschule ausgegliedert. Am 01. April 1964 entstand daraus die Betriebsberufsschule des VEB Landbaukombinat Schwerin, Sitz Ludwigslust. Der theoretische Unterricht erfolgte fortan bis zur Neustrukturierung des Berufsschulwesens in Mecklenburg-Vorpommern 1990 in der John-Brinckman-Straße in Güstrow.

1955 änderte sich durch die Einführung der polytechnischen Bildung und Erziehung in der DDR das Bildungsprofil der Berufsschulen.

Eine grundlegende Umgestaltung in der Berufsbildung der DDR vollzog sich **1965** durch das Gesetz über das einheitliche sozialistische Bildungssystem, durch Einführung eines neuen Ausbildungsgesetzes.



Namensverleihung der Gewerblichen Berufsschule in Kommunale Berufsschule „Walter Griesbach“ in der Baustraße



1979 kam es zum Zusammenschluss der Gewerblichen, der Kaufmännischen und der Landwirtschaftlichen Berufsschule in der Stadt Güstrow zu einer Kommunalen Berufsschule. Diese zog in das neu erbaute Gebäude in die Hamburger Straße.

Schulgebäude der Gewerblichen Berufsschule in der Baustraße (Krohnschule) und der Kaufmännischen und der Landwirtschaftlichen Berufsschule am Wall



Die Einführung des bundesdeutschen Berufsbildungsgesetzes erfolgte mit der Bildung des Landes Mecklenburg- Vorpommerns **1990**. In unserem Bundesland gelten seit dem neue Berufsschulstrukturen.

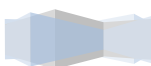
Die Berufsschule in der Hamburger Straße wurde Berufsschulzentrum für Wirtschaft, Handwerk, Industrie und Sozialpädagogik für die damaligen Kreise Güstrow, Bützow und Sternberg mit den Außenstellen in Bützow, Sternberg, Krakow am See und am Ulrichplatz in Güstrow. Hier erfolgte nun eine Ausbildung im dualen System und in Vollzeitmaßnahmen für Berufe im gewerblichen, wirtschaftlichen und sozialen Bereich.



Schulgebäude Hamburger Straße 19

Mit der Kreisgebietsreform **1994** kam es wieder zu einer Änderung in der Berufsschulstruktur, aus dem Berufsschulzentrum wurde die Berufsschule- Wirtschaft- Handwerk- Industrie- Sozialpädagogik des Landkreises Güstrow. Der Landkreis Güstrow entstand aus den ehemaligen Kreisen Bützow, Güstrow und Teterow.

Im Ausbildungsjahr **1997/98** erfolgte im Landkreis Güstrow eine Berufsfeldbereinigung. Die Berufliche Schule Güstrow- Bockhorst bildet in den Bereichen Wirtschaft und Verwaltung aus. Die Außenstelle Weitendorf, vorher Krakow am See, wurde aufgelöst und in die Berufliche Schule Hamburger Straße integriert. Die Tischler- und Maurerausbildung der Beruflichen Schule Jördenstorf kam durch Umsetzung an die Einrichtung in der Hamburger Straße.



Schulgebäude der Beruflichen Schule Handwerk-Industrie-Sozialpädagogik (HIS)



Hamburgerstraße 19



Hamburgerstraße 14



Ulrichplatz 7

Eine Zusammenlegung des Fachgymnasiums Technik mit dem Fachgymnasium Wirtschaft der Beruflichen Schule Güstrow- Bockhorst erfolgte bereits im Ausbildungsjahr **1995/96**. Der Technikunterricht des Fachgymnasiums fand aber weiterhin in der Beruflichen Schule in der Hamburger Straße statt.

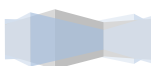
Ab dem Schuljahr **1999/2000** erfolgte innerhalb des Landes Mecklenburg- Vorpommern eine Neugliederung der Schulaufsichtsbereiche. Die Beruflichen Schulen des Landkreises Güstrow gehören nun zum Schulaufsichtsbereich Rostock, vorher gehörte die Schule zum Schulaufsichtsbereich Schwerin. Gleichzeitig erfolgte in diesem Jahr die Erarbeitung eines Schulentwicklungsplanes in Abstimmung mit den Beruflichen Schulen des Schulamtes Rostock und den Schulverwaltungsämtern der Landkreise Güstrow, Bad Doberan und Rostock.

Das Bildungsministerium organisierte die Schulaufsicht im Land neu. Für die Beruflichen Schulen gibt es ab dem 1.8.2005 innerhalb des Dezernates Schulaufsicht und -beratung eine Schulaufsicht für Berufliche Schulen im Schulamt Rostock.

Am zukünftige Berufsschulstandort für die Beruflichen Schulen des Landkreises Güstrow in Güstrow-Bockhorst (Berufliches Bildungszentrum) wurde der erste Bauabschnitt im Schuljahr **2005/2006** abgeschlossen und das Labor- und Praxisgebäude Haus 6 wurde übergeben. Die BS Wirtschaft und Verwaltung zieht für ein Schuljahr in das Gebäude. Im Schuljahr **2006/2007** zieht die Abteilung Metall- und Elektrotechnik in das Labor- und Praxisgebäude am Standort Güstrow- Bockhorst. Das Gebäude Hamburger Straße 14 (Abteilung Bautechnik und Berufsvorbereitung) wird aufgelöst und die Abteilung zieht in das Hauptgebäude der Berufliche Schule HIS Hamburger Straße 19.



Labor- und Praxisgebäude Haus 6 am Standort Güstrow- Bockhorst



Nach der Sanierung wird das Haus 2 zu Beginn des Schuljahres **2007/2008** am Standort Güstrow-Bockhorst übergeben, es wird weiter von der BS Wirtschaft und Verwaltung genutzt, zukünftig soll es hauptsächlich von der Abteilung Sozialpädagogik der BS HIS für die Ausbildung genutzt werden.

Haus 2 am Standort des Berufliches Bildungszentrums Güstrow- Bockhorst



Ab dem Schuljahr **2009/2010** wird die gesamte Abteilung Bautechnik aufgrund der zurückgehenden Schülerzahlen aufgelöst. Die Ausbildung der Bauberufe erfolgt in der Beruflichen Schule Bautechnik Rostock.



Haus 3

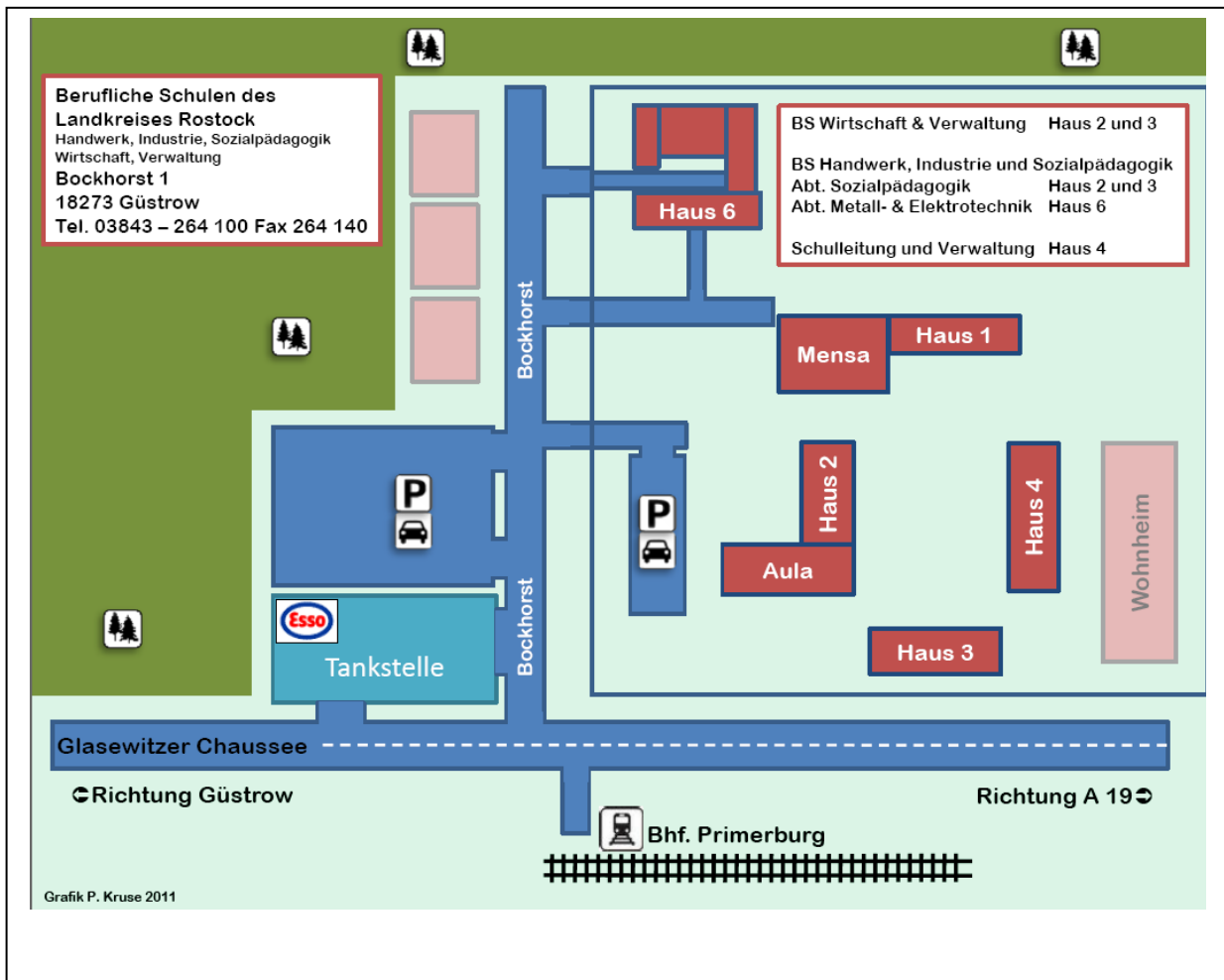
Die Sanierung der Schulgebäude im Schulcampus Güstrow- Bockhorst fand ihren Abschluss im Sommer 2011, damit konnte der vollständige Umzug der Abteilungen Sozialpädagogik und Berufsvorbereitung vom Ulrichplatz und von der Hamburger Straße vollzogen werden. Die Schulgebäude am Ulrichplatz und in der Hamburger Straße wurden aufgelöst.

Mit Beginn des Schuljahres **2011/12** wurden auf Beschluss des Bildungsministeriums und des Landwirtschaftsministeriums die Kooperation der Fachschule für Agrarwirtschaft und der Beruflichen Schule Wirtschaft und Verwaltung, die bisher eine gemeinsame Schulleitung und Verwaltung hatten, beendet.

Im September 2011 fand die 2. Kreisgebietsreform in Mecklenburg- Vorpommern statt, aus den Landkreisen Güstrow und Bad Doberan wurde der Landkreis Rostock mit Güstrow als Kreisstadt. Auf dem Gelände des Beruflichen Bildungszentrums Güstrow- Bockhorst waren jetzt die Berufliche Schule –Handwerk-Industrie-Sozialpädagogik des Landkreises Rostock mit den Abteilungen Metall-/Elektrotechnik und Sozialpädagogik/ Berufsvorbereitung, die Berufliche Schule Wirtschaft und Verwaltung „Johann Heinrich von Thünen“ des Landkreises Rostock mit den Abteilungen Vollzeitausbildung und Verwaltung und Wirtschaft in den Häusern 2,3 und 6 untergebracht sowie die Fachschule für Agrarwirtschaft.



Lageplan des Berufliches Bildungszentrums Güstrow- Bockhorst



Berufliches Bildungszentrum Güstrow-Bockhorst



Haus 1 Fachschule mit Mensa



Haus 2 Berufliche Schule



Haus 3 Berufliche Schule



Haus 4 Schulleitung u. Verwaltung



Haus 5 Wohnheim Fachschule



Haus 6 Berufliche Schule

Der Kreistag des ehemaligen Landkreises Güstrow beschloss die Auflösung der drei Beruflichen Schulen (BS HIS, BS WV und BS Jördenstorf) auf dem alten Kreisgebiet zum 31.07.2012 und die Neugründung der Beruflichen Schule Güstrow zum 01.08.2012.

Damit wird es ab dem Schuljahr **2012/2013** im Beruflichen Bildungszentrum Güstrow- Bockhorst die Berufliche Schule mit den Abteilungen Metall-/Elektrotechnik, Vollzeitausbildung und Landwirtschaft/ Berufsvorbereitung, wobei eine Außenstelle in Jördenstorf bis auf weiteres verbleibt, und die Fachschule für Agrarwirtschaft geben.

Im zukünftigen Beruflichen Bildungszentrum befindet sich eine kleine ständige Ausstellung über die geschichtliche Entwicklung der Berufsbildung in Güstrow. Sie enthält Dokumente, Klassenbücher, Lehrpläne, Unterrichtsmittel und einiges andere mehr, von der Gründung der Sonntagsschule bis zur Gegenwart.

Dipl. Ing. Päd. Klaus Nitschke

Stellvertreter der Beruflichen Schule HIS des Landkreises Güstrow

Stand Jan. 2012

